

Einige Glaubenssätze über das Walten Gottes in der Geschichte

Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen.
Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube,
dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube,
dass Gott kein zeitloses Fatum (Schicksal) ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Dietrich Bonhoeffer

Evangelischer Theologe und Widerstandskämpfer, ermordet vor 75 Jahren, am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg. Er schrieb diesen Text noch vor seiner Verhaftung zur Jahreswende 1942/43 unter dem Titel „Nach zehn Jahren. Rechenschaft an der Wende zum Jahr 1943“.

Aus: Bonhoeffer, Dietrich: Widerstand und Ergebung: Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft, hrsg. von Eberhard Bethge; 16. Auflage, Gütersloh (Chr. Kaiser/Gütersloher Verlagshaus) 1997, S. 19

Ein Bibelvers zur Anregung

Gott schenkt euch volle Zuwendung.

Gott hat euch gerufen, damit ihr im Messias Jesus am ewigen göttlichen Glanz teilhabt.

Gott selbst wird euch, die ihr kurze Zeit leiden müsst, bereitmachen, ermutigen, Kraft verleihen und euch auf ein festes Fundament gründen.

Erster Petrusbrief 5,10

Pfarrer *Johannes Stein*